

häufig in Gesellschaft von *Nephrodium Robertianum*, diversen Asplenien und zahlreichen alpinen Felspflanzen (*Saxifraga aizoon*, *Hostii*, *tenella*, *stellaris*, *Primula auricula*, *Phyteuma Sieberi*, *Potentilla caulescens* usw.) und die Zikade zirpt, wie im Süden, unermüdlich in der Krone der Mannaesche (*Fraxinus ornus*).

D. Im Norden wird das Flitscher Becken vom 2206 m hohen Rombonrücken und von den sogenannten Bretterwänden begrenzt, die voneinander durch das schmale, aber tiefe Tal des Koritnica-Baches getrennt werden.

Der Rombon ist auf seiner Südseite bis zu den stark verkarsteten, höhlenreichen Felspartien ober 1500 m mit Latschen, gegen Osten und Norden mit Rotbuchenwald bestanden, der hier gleichfalls fast bis zur Baumgrenze (für die Latsche!) aufsteigt. Ober 1500 m beginnen üppige Matten mit den häufigeren Mattenblumen (vergl. I, S. 193); auffällig ist nur das massenhafte Auftreten von *Knautia longifolia*, *Dianthus Sternbergii* und *Gentiana anisodonta*. Diese Matten gehen höher hinauf in edelweißreiche Triften über, deren Flora völlig jener des Wischberges gleicht. *Sedum roseum* ist hier ungemein häufig. Die schroffen Abhänge der Čukla und ihrer Nachbarschaft sind bis auf kleine Wäldchen von Buchen auf den vorspringenden Schultern der Rombonflanke unbewaldet, ja fast ganz vegetationslos, und bieten ein um so trostloseres Aussehen, wenn man aus dem üppigen Talkessel zu ihnen aufsteigt.

Der Rombon gehört, seiner Hochgebirgsflora nach, ganz dem julischen Systeme an und gleicht hierin der Wischberggruppe und den Salmspitzen. Auch das enge Tal des Predil-Koritnica-Baches ist diesem Florenbezirke zuzuzählen vom Predilpaß bis zur Flitscher Klause. Schon an der Straße können wir, und dies ist hier sehr bequem, die alpine Triftformation, das Latschengehölze, die alpine Felsheide, gegen Breth hin die alpinen Matten (beim Stollen in Unterbreth ist *Lilium carniolicum* in Gesellschaft von *L. bulbiferum* und *nurtagon* ziemlich häufig) und an den Abhängen um Breth den alpinen Mischwald studieren.

Beiträge zur Kenntnis der Flora von Süddalmatien.

Von Dr. Friedrich Morton (Wien).

(Mit 3 Textabbildungen.)

Im nachfolgenden gebe ich eine Reihe von Pflanzenfunden bekannt, die von mir gelegentlich pflanzengeographischer Arbeiten im südlichen Dalmatien gemacht wurden.

Polypodium vulgare L. var. *serratum* Willd. Insel Curzola: auf Kalkfelsen in der Formation der Garrigue zwischen Curzola und Lombarda.

Asplenium acutum Bory. Am Südabfall des Koziak bei Spalato in der Macchie oberhalb Suéurac.

Quercus coccifera L. Halbinsel Sabbioncello: am Südabfall des Monte Vipera vom Meere bis gegen 300 m als Macchienelement. Stellenweise noch in mächtigen, baumförmigen Exemplaren.



Abb. 1.

Ranunculus calthaeifolius (Rchb.) Bl. N. Sch. Halbinsel Sabbioncello: in der Formation der steinigen Trift auf dem Monte Vipera.

Cardamine maritima Portenschl. Halbinsel Sabbioncello: an Steinmauern oberhalb Orebić.

Hesperis glutinosa Vis. Im Kalkgeröll am Fuße der Steilwände des Koziak bei Spalato; in der Formation der steinigen Triften auf dem Monte Vipera.

Matthiola tristis L., R. Br. var. *italica* Conti, subv. *typica* Conti. Halbinsel Sabbioncello: in der Formation der steinigen Triften am Süd-

abfall des Monte Vipera. — *Matthiola tristis* erscheint als eine sehr formenreiche Pflanze, die nach Conti (Classification et distribution des espèces européennes du genre *Matthiola* in „Bulletin de L'Herbier Boissier“, Tome V, 1897, p. 31—59) in fünf Unterarten zerfällt, die den Verbreitungsbezirken der Art entsprechen. (Alpiner, iberisch-provençal, italisch-dalmatinischer, sizilischer und Balkanbezirk.) Die Pflanze des italisch-dalmatinischen Bezirkes gehört zur var. *italica* Conti, die durch graugrüne Färbung, einfachen, nicht verzweigten, blattlosen Stamm und durch lineale, in Rosetten angeordnete Blätter gegenüber den übrigen Unterarten gut gekennzeichnet erscheint. (Abb. 1.) Von Conti wird sie innerhalb unserer Monarchie für Trebinje angegeben.



Abb. 2.

Vesicaria graeca Reut. Häufig am Fuße per Steilwände des Koziak bei Spalato und auf Schutthalden am SO-Abfall des Monte Vipera.

Anthyllis Spruneri Boiss. Insel Curzola: in der Formation der Garrigue zwischen Curzola und Lombarda.

Nerium oleander L. Halbinsel Sabbioncello: oberhalb des Dorfes Lampalovo am Südhang des Monte Vipera bildet *Nerium* ca. zwischen 200 und 300 m eine üppige Garrigue und ist mit *Quercus coccifera*, *Euphorbia spinosa*, *Laurus nobilis*, *Coronilla emeroides* u. a. vergesellschaftet. (Abb. 2.)

Hyoseris scabra L.¹⁾ Insel Curzola: in der Formation der Garrigue und auf Ruderalplätzen zwischen Curzola und Lombarda. Auf einem Kalkfelsen fanden sich Zwergexemplare mit nur einer Blüte und nur 14 mm Höhe! (Abb. 3.)

Fritillaria tenella M. B. Insel Curzola: in der Formation der Garrigue zwischen Curzola und Lombarda.

Hyacinthus dalmaticus Backer. Halbinsel Sabbioncello: in großen Mengen am Südhange des Monte Vipera in einer kurzgrasigen Mulde bei ca. 750 m.

Narcissus angustifolius Curt. Halbinsel Sabbioncello: in der Formation der steinigen Triften am Südhange des Monte Vipera.

Carex distachya Desf. Am Südhange des Koziak bei Spalato, am Fuße der Steilwände.



Abb. 3.

Avena convoluta Presl. Am Südhange des Koziak bei der Kirche Sv. Gospoja.

Sesleria tenuifolia Schrad.²⁾ Halbinsel Sabbioncello: in der Formation der steinigen Triften am Südhange des Monte Vipera.

*Orchis provincialis*³⁾ Balb. In den Macchien oberhalb Sućurac am Südhange des Koziak; auf Schutthalden am SO-Abhange des Monte Vipera bis 650 m.

Orchis quadripunctata Cyr.³⁾ In Ölgärten oberhalb Orebić.

Orchis Spitzelii Saut.³⁾ In der Formation des mediterranen Schwarzwaldes am SO-Hange des Monte Vipera bis 800 m.

1) revid. A. Ginzberger.

2) revid. E. Hackel.

3) revid. H. Fleischmann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [066](#)

Autor(en)/Author(s): Morton Friedrich

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Flora von Süddalmatien. 263-266](#)